

Grundschule Weene
Weener Weg 28
26632 Ihlow



grundschuleweene@ewe.net

Tel.: 04941-4904

Ganztagskonzept der Grundschule Weene - Pädagogische Begründung und Ausgestaltung

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Mit der Einführung des Ganztagsangebots an allen fünf Wochentagen für die Jahrgänge 1-4 verfolgt die Schule das Ziel, den Unterrichts- und Betreuungsalltag neu zu strukturieren und stärker an den Bedürfnissen der Kinder auszurichten. Dabei wird der Ganztags als ganzheitlicher Bildungsraum, der die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung gleichermaßen berücksichtigt verstanden.

Ein zentrales Anliegen ist die Abkehr von einer starren Stundenstruktur hin zu einem rhythmisierten Schultag, der Lernen, Bewegung und Erholung sinnvoll miteinander verbindet.

2. Pädagogisches Leitprinzip: Rhythmisierung des Schultages

Der Schultag ist so gestaltet, dass sich Phasen der Anspannung und Entspannung abwechseln. Unterricht, Bewegung, Spiel und Ruhe stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander.

Diese Rhythmisierung trägt dazu bei, die Konzentrationsfähigkeit der Kinder zu erhalten,

Überforderung zu vermeiden und nachhaltiges Lernen zu ermöglichen.

Insbesondere im Grundschulalter ist eine solche Struktur entscheidend, da Kinder noch keine konstanten Aufmerksamkeitsphasen über längere Zeiträume aufrechterhalten können.

3. Die Frühstunde als pädagogische Ankommenszeit

Die vor Unterrichtsbeginn liegende Zeit wird bewusst als gestaltete pädagogische Einheit für einen erfolgreichen Start in den Schultag genutzt. Sie ersetzt die bisherige Frühbetreuung und ist im Ganztagskonzept integriert. Ziele dieser Phase sind ein ruhiges, gesichertes und stressfreies Ankommen, die emotionale und mentale Stabilisierung der Kinder und der Aufbau tragfähiger

Beziehungen zwischen unseren Schülerinnen und Schülern und den Pädagogen / pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Mögliche Inhalte sind der tägliche Morgenkreis mit integrierten Gesprächsrunden, das freie oder angeleitete Spiel, Bewegungsangebote und sprachfördernde Aktivitäten.

4. Das Leseband als zentraler Bestandteil der ersten Stunde

Ein wesentliches Element des Vormittags ist das Leseband (Di, Mi, Do) zu Beginn der ersten Unterrichtsstunde. Über einen Zeitraum von 20 Minuten arbeiten alle Kinder kontinuierlich an ihrer Lesekompetenz.

Die pädagogische Begründung hierfür ist vielschichtig:

- Nutzung der optimalen Lernzeit: Am Morgen ist die Konzentrationsfähigkeit der Kinder besonders hoch, sodass diese Phase gezielt für den Erwerb grundlegender Kompetenzen genutzt wird.
- Kontinuität statt Einzelförderung: Lesen wird nicht punktuell, sondern täglich geübt. Diese Regelmäßigkeit führt zu einer nachhaltigen Verbesserung der Leseflüssigkeit und des Textverständnisses.
- Individuelle Förderung: Das Leseband ermöglicht differenzierte Lernangebote, bei denen jedes Kind auf seinem individuellen Leistungsniveau arbeiten kann.
- Ruhiger Übergang in den Unterricht: Die strukturierte, stille Arbeitsphase sorgt für einen fokussierten Einstieg in den Schultag.
- Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit: Da nicht alle Kinder im häuslichen Umfeld gleichermaßen gefördert werden, stellt das tägliche Lesen in der Schule eine wichtige Grundlage für Chancengleichheit dar.

In Kombination mit der vorgelagerten Ankommenszeit entsteht ein fließender Übergang vom sozialen Ankommen zum konzentrierten Lernen.

5. Struktur des Vormittagsunterrichts

Die Unterrichtszeit am Vormittag wird gezielt für die Vermittlung zentraler Lerninhalte genutzt. Die Anordnung der Stunden sowie die Einbindung von Pausen ermöglichen längere Konzentrationsphasen bei gleichzeitiger Entlastung durch Bewegung.

Die Pausenstruktur erfüllt dabei eine zentrale Funktion:

- Förderung der körperlichen Aktivität,
- Unterstützung sozialer Interaktion,
- Regeneration für weitere Lernphasen.

Pausen werden somit als integraler Bestandteil des Lernprozesses verstanden.

6. Bedeutung von Bewegung und Erholung sowohl in der Vormittags- als auch in der Nachmittagszeit

Regelmäßige Bewegungs- und Erholungsphasen sind fest im Tagesablauf verankert. Sie tragen maßgeblich dazu bei, die Konzentrationsfähigkeit zu steigern, Stress abzubauen und die körperliche Entwicklung zu fördern. Gerade für jüngere Kinder sind diese Phasen eine grundlegende Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

7. Der Ganzttag als erweiterter Bildungsraum

Der Nachmittagsbereich ist bewusst anders gestaltet als der Vormittag. Er dient nicht der reinen Fortführung von Unterricht, sondern eröffnet zusätzliche Lern- und Erfahrungsräume.

Schwerpunkte sind:

- Lern- und Übungszeiten
- individuelle Förderung,
- kreative, musische und bewegungsorientierte Angebote.

Diese Struktur ermöglicht es, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder einzugehen und Lernprozesse zu vertiefen.

8. Lernzeiten als Ersatz für klassische Hausaufgaben

Ein wesentlicher Bestandteil des Ganztags ist die Verlagerung von Übungs- und Vertiefungsphasen in die Schule.

Dies bietet folgende Vorteile:

- direkte Unterstützung durch pädagogisches Personal
- individuelle Förderung
- Entlastung der Familien
- Verbesserung der Chancengleichheit

Hausaufgaben im klassischen Sinne werden dadurch reduziert oder ersetzt.

9. Förderung sozialer Kompetenzen

Der Ganzttag schafft zusätzliche Räume für soziales Lernen. Durch gemeinsame Aktivitäten, offene Lernformen und gezielte pädagogische Begleitung entwickeln die Kinder wichtige soziale Fähigkeiten wie Teamfähigkeit, Konfliktlösungskompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit. Folglich wird Schule als Lebensraum erfahrbar.

10. Verlässlichkeit und Transparenz

Der strukturierte Tagesablauf im Ganzttag bietet sowohl Kindern als auch Eltern eine hohe Planungssicherheit und damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

11. Fazit

Das vorliegende Ganztagskonzept basiert auf den Vorgaben des Kultusministeriums des Landes Niedersachsen und aktuellen pädagogischen Erkenntnissen. Es trägt maßgeblich zu einer zukunftsfähigen Schulentwicklung bei.

In regelmäßigen Abständen erfolgt im Rahmen von Dienstbesprechungen eine Evaluation, deren Ergebnis dem Schulelternrat und Schulvorstand zeitnah mitgeteilt wird.

Tagesstruktur

Uhr	Stunde	Bus / Uhr
7.25-8.10	Frühstunde	
		<i>8.05 Ankunft</i>
7.55-8.15	Frühaufsicht	
8.15-8.20	Wechsellpause	
8.20-9.05	1. Stunde	
9.05-9.10	Wechsellpause	
9.10-9.55	2. Stunde	
9.55-10.05	Frühstück	
10.05-10.25	1. Hofpause	
10.25-11.10	3. Stunde	
11.10-11.15	Wechsellpause	
11.15-12.00	4. Stunde	
12.00-12.15	2. Hofpause	
		<i>12.15 Abfahrt</i>
12.15-13.00	5.Stunde	
		<i>13.10 Abfahrt</i>
13.00-13.45	6. Stunde / Mittagessen	
	AG-Kinder (3. und 4. Klasse) mittwochs ab 13.50 Uhr Mittagessen	
		<i>13.50 Abfahrt</i>
13.50-15.25	7. und 8. Stunde	
		<i>15.30 Abfahrt</i>

Ergänzend:

- Betreuung: Die Kinder werden im Klassenraum abgeholt.
- Wenn sich Kinder im Ganzttag nicht an die Regeln halten / wiederholt stören, gilt folgendes:
 1. Mahnung (Schriftlicher Hinweis für Erziehungsberechtigte)
 2. Mahnung (Schriftlicher Hinweis für Erziehungsberechtigte mit dem Hinweis auf eine Klassenkonferenz bei Wiederholung der Missachtung der Regeln / Störungen)
 3. Klassenkonferenz
- AG-Kinder bringen eine Brotdose und Getränk mit (5. Stunde).
- Lehrer sind am Mittwoch nicht im Ganzttag eingesetzt, da Mittwoch Konferenztag.
- Tägliches Leseband in der Zeit von 8.20-8.40 Uhr. Verbleibende Zeit Fachunterricht.